

BUNDESKUNSTHALLE



**MICHAEL JACKSON:
ON THE WALL**

22. März bis 14. Juli 2019

Medienkonferenz: Donnerstag, 21. März 2019, 11 Uhr

Inhalt

1.	Allgemeine Informationen	Seite 2
2.	Medieninformation	Seite 4
3.	Themen der Ausstellung	Seite 6
4.	Publikation	Seite 13
5.	Vermittlungsprogramm zur Ausstellung	Seite 14
6.	Laufende und kommende Ausstellungen	Seite 17

Pressesprecher
Sven Bergmann
T +49 228 9171-205
F +49 228 9171-211
bergmann@bundeskunsthalle.de

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH

Friedrich-Ebert-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführer
Reinier Wolfs
Patrick Schmeing

Vorsitzender des Kuratoriums
Ministerialdirektor Dr. Günter Winands

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUTDE3380



Allgemeine Informationen

Dauer	22. März bis 14. Juli 2019
Intendant	Rein Wolfs
Kaufmännischer Geschäftsführer	Patrick Schmeing
Kurator	Nicholas Cullinan, Direktor der National Portrait Gallery, London
Ausstellungsleiterin	Angelica Francke
Pressesprecher	Sven Bergmann
Ausstellungskatalog in englischer Sprache / Presseexemplar	32 € / 16 €
Öffnungszeiten	Dienstag und Mittwoch 10 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag 10 bis 19 Uhr Feiertags 10 bis 19 Uhr Freitags für angemeldete Gruppen und Schulklassen ab 9 Uhr geöffnet Montags geschlossen
Eintritt regulär / ermäßigt	10 € / 6,50 €
Eintritt frei	für alle Besucher/-innen bis einschließlich 18 Jahre und für Geflüchtete
„ZAHLE, WAS DU WILLST“ (bis zum 30. Juni 2019)	für Besucher bis einschließlich 25 Jahre Dienstag und Mittwoch 18 bis 21 Uhr
Happy-Hour-Ticket	7 € für alle Ausstellungen Dienstag und Mittwoch 19 bis 21 Uhr Donnerstag bis Sonntag 17 bis 19 Uhr (nur für Individualbesucher)
Öffentliche Führungen	Dienstags 18 Uhr Freitags 15 Uhr Sonn- und feiertags 15 Uhr 60 Minuten 3 € / ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt Teilnahmekarten sind im Voraus an der Kasse oder über Bonnticket im Vorverkauf erhältlich.

Verkehrsverbindungen	U-Bahn-Linien 16, 63, 66 und Bus-Linien 610, 611, 630 bis Heussallee / Museumsmeile DB-Haltepunkt Bonn UN-Campus hinter der Bundeskunsthalle: Linien RE 5 (Rhein-Express), RB 26 (MittelrheinBahn), RB 30 (Rhein-Ahr-Bahn) und RB 48 (Rhein-Wupper-Bahn)
Parkmöglichkeiten	Parkhaus Emil-Nolde-Straße Navigation: Emil-Nolde-Straße 11, 53113 Bonn
Presseinformation (dt. / engl.)	www.bundeskunsthalle.de/presse
Informationen zum Programm und Anmeldung zu Gruppenführungen	T +49 228 9171-243 F +49 228 9171-244 vermittlung@bundeskunsthalle.de
Allgemeine Informationen (dt. / engl.)	T +49 228 9171-200 www.bundeskunsthalle.de

Gefördert durch



Kulturpartner





Medieninformation


Michael Jackson zählt zu den einflussreichsten Künstlern, die das 20. Jahrhundert hervorbrachte und dessen Wirkung im neuen Jahrtausend fort dauert. Seine Bedeutung in allen Bereichen der Popkultur – Musik, Musikvideo, Tanz, Choreografie und Mode – ist allseits bekannt, sein beträchtlicher Einfluss auf die zeitgenössische Kunst allerdings noch eine ungeschriebene Geschichte. Doch seit Andy Warhol 1982 sein Bild zum ersten Mal verwendete, machte auch die bildende Kunst Jackson zur meistdargestellten Figur der Medienwelt.

Die Ausstellung untersucht diesen Einfluss von Michael Jackson auf die zeitgenössische Kunst. Sie umfasst mehrere Künstlergenerationen sowie alle Medien. Erstmals werden Werke von über vierzig Künstlerinnen und Künstlern versammelt, die aus öffentlichen und privaten Sammlungen in aller Welt stammen, darunter auch Exponate, die eigens für die Ausstellung geschaffen wurden. Das große Potenzial, das zu einer so vielfältigen künstlerischen Auseinandersetzung mit der Figur Michael Jackson führte, ist dabei auch in der Ambivalenz seiner Person und in den Themen zu finden, die sich mit ihr verbinden. Fragen nach Geschlechterdiskurs und Sexualität, kultureller Identität und Aneignung sind nur einige, die sich in diesem Zusammenhang stellen und die von vielen Künstlern im Hinblick auf den Musiker und Popstar verhandelt werden.

Die Ausstellung versammelt Arbeiten sowohl von namhaften und etablierten als auch von jüngeren und (in Europa) bislang weniger bekannten Künstlerinnen und Künstlern, darunter Rita Ackerman, Dara Birnbaum, Candice Breitz, Marvin Gaye Chetwynd, Isa Genzken, Kai Guetta, David Hammons, Jonathan Horowitz, Gary Hume, Isaac Julien, David LaChapelle, Louise Lawler, Klara Lidén, Dawn Mellor, Catherine Opie, Yan Pei Ming, Grayson Perry, Paul Pfeiffer, Faith Ringgold, Kehinde Wiley, Andy Warhol, Jordan Wolfson, sowie vielen anderen. Einige der präsentierten Arbeiten weisen eine Doppelbödigkeit und Ambivalenz auf, die aktueller nicht sein könnte. Neben dem Werk von Jordan Wolfson sind dieses insbesondere die für die Bonner Ausstellungstation hinzugekommenen Arbeiten von Paul McCarthy und Pamela Rosenkranz.

Auch eine Dekade nach seinem Tod – er wäre im August 2018 60 Jahre alt geworden – ist Jacksons Erbe stark wie zuvor: Seine Plattenverkäufe nähern sich der Milliardenmarke, seine Musikvideos werden weiterhin gesehen, und seine weltweite Fangemeinde bleibt ihm treu. Das soziale und gesellschaftliche Phänomen Michael Jackson ist noch heute von Bedeutung.

Rein Wolfs, der Intendant der Bundeskunsthalle, betont, dass „Michael Jackson die Ikone der Popmusik der letzten 50 Jahre ist. Es gibt wenige Musiker, die so einen Status erreicht haben. Diese enorme Wirkung zeigt sich auch in der bildenden Kunst, die auf ihn reflektiert, und diesen kulturellen Einfluss wollen wir zeigen. *Michael Jackson: On the Wall* ist eine Kunstaussstellung. Es geht hier weder um die Biografie noch direkt um das Werk von Michael Jackson, sondern



um den Wiederhall des ‚Phänomens Jackson‘ in der zeitgenössischen bildenden Kunst.“

Laut Nicholas Cullinan, Kurator der Ausstellung und Direktor der National Portrait Gallery, London, „unternimmt *Michael Jackson: On the Wall* eine vollkommen neue und ziemlich grundlegende Herangehensweise, indem sie die kulturelle Wirkung einer einzigartigen Gestalt quer durch die zeitgenössische Kunst hindurch erkundet. Alle darin vorkommenden Künstlerinnen und Künstler – obwohl verschiedenen Generationen zugehörig, aus den unterschiedlichen Teilen der Welt stammend und in verschiedenen Medien arbeitend – sind fasziniert von dem, was Jackson repräsentierte und was er Neues auf den Weg gebracht hat. Die Ausstellung wird neue Möglichkeiten eröffnen, über Kunst und Identität nachzudenken, neue Dialoge zwischen Künstlern anregen und an Popkultur und Musik interessierte Zielgruppen ansprechen, sich mit der zeitgenössischen Kunst zu beschäftigen.“

Die Ausstellung wurde von der National Portrait Gallery, London, entwickelt und mit der Bundeskunsthalle organisiert, mit Dank an den Michael Jackson Estate.

Themen der Ausstellung

RAUM 1

Michael Jackson: On the Wall

„Ich bin ein großer Fan der Kunst. Ich liebe Michelangelo. Wenn ich die Gelegenheit hätte, mit ihm zu sprechen oder etwas über ihn zu lesen, würde ich gern wissen wollen, was ihn dazu inspiriert hat, der zu werden, der er war – die Anatomie seiner Kunstfertigkeit. Nicht, mit wem er die Nacht davor ausgegangen ist oder warum er so lange in der Sonne hat sitzen wollen ...“

Michael Jackson in einem Interview mit Oprah Winfrey, 1993

Michael Jackson (1958–2009) war eine der einflussreichsten Persönlichkeiten der Kultur des 20. Jahrhunderts und sein Vermächtnis reicht bis ins 21. Jahrhundert hinein. In Gary, Indiana, einer Industriestadt im Mittleren Westen der USA, geboren, wurde Jackson eine Ikone von Weltrang. Er war der erste schwarze Musiker, der weltweiten Ruhm erlangte und die Grenzen, Voreingenommenheiten und Vorurteile überwand, die zuvor die Möglichkeiten für afroamerikanische Künstler begrenzt hatten.

Die Ausstellung präsentiert weder Jacksons Biografie noch Erinnerungsstücke, die sich auf den Sänger Michael Jackson beziehen. Vielmehr geht es um Kunst, Künstlertum und Kunstfertigkeit, und sie erkundet die Wirkung von Jackson auf die zeitgenössische Kunst.


Jacksons Bild und seine Musik hatten und haben immer noch einen einzigartigen Einfluss auf die Kultur. In Hinblick auf die Musik, auf Videos, den Tanz, auf Choreografie und Mode ist seine Bedeutung weithin anerkannt, seine enorme Wirkung auf die Kunst ist noch nicht beschrieben worden. Seit den 1980er-Jahren bis heute haben sich Künstler zu Jackson als Thema und Quelle der Inspiration hingezogen gefühlt. Ungeachtet der Zugehörigkeit zu unterschiedlichen Generationen, Sichtweisen und Teilen der Welt ist jeder dieser Künstler, die eine ganze Palette von Medien nutzen, fasziniert von dem, was Jackson darstellte und was er erfand.

RAUM 2

König: Teil I

Im Jahr 2007 wurde Michael Jackson für seine letzte Coverstory fotografiert. Die Titelgeschichte für *Ebony*, ein Magazin für afroamerikanische Kultur, löste seine Zusammenarbeit mit dem Künstler Kehinde Wiley aus.

Das Fotoshooting fand im Brooklyn Museum, New York, statt, das deswegen ausgesucht worden war, weil Jackson in einer Umgebung aufgenommen werden wollte, „wo die Kunst für immer fortlebt“. Während er fotografiert wurde, sah Jackson eine Arbeit von Wiley, den er anschließend beauftragte, ihn zu porträtieren. Wiley erläutert: „[Jackson] rief mich an. Er sah eine meiner Arbeiten



im Brooklyn Museum, ein sehr großes Reiterporträt eines jungen Schwarzen in der Pose des die Alpen überquerenden Napoleon. Er sagte zu seinem Team: ‚Den Künstler muss ich kennenlernen.‘ Anfangs wollte ich es nicht glauben. Schließlich sagte ein Freund, der uns beide kannte: ‚Kannst du bitte endlich auf diesen verdammten Anruf reagieren?‘ Und so stellten wir etwas auf die Beine.“ Das Ergebnis ist das letzte als Auftrag entstandene Porträt von Jackson, das bei seinem Tod noch nicht vollendet war. Es wurde von einer Reihe von kunsthistorischen Vorbildern beeinflusst, über die Jackson und Wiley zusammen entschieden.

RAUM 3

Von ABC bis P.Y.T. (plus E.T.)

„An der Michael-Jackson-Kakophonie fasziniert, dass sie sich überhaupt nicht um Jackson dreht. Ich hoffe, er hat genug Verstand, das zu wissen, und genug Glück, sein Leben den Zähnen des alles verschlingenden Erfolges zu entreißen. Ihm wird nicht so schnell vergeben werden, dass er in so vieler Hinsicht den Spieß umgedreht hat ... Dieser ganze Krach handelt von Amerika als dem unehrlichen Sachwalter schwarzen Lebens und schwarzen Wohlstands; von den Schwarzen, besonders die Männer, in Amerika, und der brennenden, begrabenen amerikanischen Schuld ... Freaks werden Freaks genannt und werden so behandelt, wie sie behandelt werden – in der Hauptsache abscheulich –, weil sie menschliche Wesen sind, die tief in uns ein Echo unserer abgründigsten Ängste und Wünsche auslösen.“


James Baldwin, „Freaks and the American Ideal of Manhood“, 1985

Dieser Raum dokumentiert Jacksons frühe Karriere und seine Entwicklung von einem Kinderdarsteller und Teenageridol zu einem globalen Superstar und sozialen Phänomen in den 1980er-Jahren nach dem beispiellosen Erfolg seines Albums *Thriller* (1982). Jackson wurde als achtes von zehn Kindern geboren und trat in den 1960er-Jahren zusammen mit seinen Brüdern in einer Gruppe auf, den Jackson 5. Gegen Ende der 1970er-Jahre trennte Jackson sich von dieser Formation und brachte seine alle Rekorde brechende Solokarriere auf den Weg, deren Höhepunkt in den frühen 1980er-Jahren der Erfolg von *Thriller* war.

RAUM 4

König der Pop Art

Dieser Raum beleuchtet das Verhältnis von Michael Jackson zu Andy Warhol, der das Bild des Sängers für das Titelblatt des Magazins *Interview* im Oktober 1982 nutzte. Warhol interviewte Jackson im Jahr 1977 zu seiner Rolle in dem Film *The Wiz*. Dieser Film ist eine Adaptation der Bühnenproduktion, die ihrerseits das Kinderbuch *Der Zauberer von Oz* (1900) mit einer vollständig afroamerikanischen



Besetzung inszenierte. Die beiden trafen sich in jenem Jahr noch einmal im Studio 54, dem berühmten Nachtclub in New York. In den nachfolgenden Jahren fotografierte Warhol Jackson bei öffentlichen Auftritten und sammelte Jackson-Memorabilien. Mehr als zwei Dutzend Mal erwähnt er Jackson in seinen *Diaries*, meist mit Bezug auf ihre Treffen. Warhol verwendete das Bild von Jackson ein zweites Mal, als er im März 1984 das Titelblatt des *Time*-Magazin gestaltete und dafür eine Serie von Siebdruckporträts herstellte. Zehn Jahre später, 1995, erwiderte Jackson das Kompliment, indem er ein spätes „Fright-Wig“-Selbstporträt Warhols von 1986 in dem kurzen Film für seinen Song „Scream“, einem Duett mit seiner Schwester Janet, zeigte.

RAUM 5

Who's Bad?

*Some things in life they just don't wanna see
But if Martin Luther was livin'
He wouldn't let this be*

„They Don't Care About Us“ [aus dem Album *HIStory*]
Autor: Michael Jackson
© 1995 Mijac Music


Die in diesem Raum ausgestellten Arbeiten präsentieren Jackson sowohl als einen Afroamerikaner als auch als das, was er erreichte und symbolisierte.

Die Inspiration für Faith Ringgolds 1988 gemalten Quilt *Who's Bad?* war Jacksons Kurzfilm für den Song „Bad“ unter der Regie von Martin Scorsese, besonders die Szene, in der Jackson mit einer Streetgang in einer New Yorker U-Bahn-Station tanzt. Ringgold stellt diese Szene neben Namen von einflussreichen schwarzen Helden. Die Künstlerin erläutert: „Michael Jackson war jemand, der von jedem geliebt wurde ...“. Sie zieht Vergleiche mit Rosa Parks, Martin Luther King, Nelson Mandela und Malcolm X und erklärt: „Sie waren wunderbare Menschen, die eine Menge für die Schwarzen erreicht haben ... und ich wollte Jackson neben all diese fantastischen Persönlichkeiten stellen, weil er fantastisch war.“

Auch die Arbeit von Emma Amos, *Dancing on Air* aus dem Jahr 1989, gehört zu einer Werkreihe, die afroamerikanische Ikonen und Identität über das Konzept der Bewegung untersucht.

Wie welcher Mike möchtest du sein?

Die Werke in der Mitte dieses Raumes und an der Wand zu Ihrer Rechten thematisieren die Vielschichtigkeit, mit der Michael Jackson afroamerikanische Identität verkörperte.



In David Hammons' Installation *Which Mike do you want to be like...?* stehen drei Mikrofonständer für drei Michaels – Jackson, der Darsteller, Tyson, der Boxer, und Jordan, der Basketballspieler – und bilden zusammen einen boshaft-bitteren Kommentar auf die „angestrebten“ Wahlmöglichkeiten, die afroamerikanischen Männern offenstehen.

Todd Gray hat in seiner Zeit als Jacksons persönlicher Fotograf (1979–1983), als er Jacksons Aufstieg zum Superstar aus nächster Nähe dokumentierte, ein ganzes Œuvre ausgeführt. Gray unterzog sein Fotoarchiv einer neuen Sichtung, brachte seine Aufnahmen mit Fotografien des Publikums bei Konzerten Jacksons in einen neuen Zusammenhang oder stellte sie neben Bilder aus Ghana, der Menschen und der Architektur. Das Ergebnis ist die Serie *Exquisite Terribleness*. In diesen Fotocollagen, für die auch alte, aus Häusern im südlichen Los Angeles oder aus Garagenverkäufen stammende Bilderrahmen verwendete, ist Jackson immer präsent, doch auch verdeckt, verdunkelt und fragmentiert.

RAUM 6

Musik und Text


Das Solo-Album *Off The Wall*, das den Durchbruch für Michael Jackson bedeutete, erschien 1979, gefolgt von dem alle Rekorde brechenden Album *Thriller* im Jahr 1982.

In Susan Smith-Pinelos Videoinstallation tanzt die Künstlerin zu Jacksons Song „Workin' Day and Night“ aus *Off the Wall*. Sie erinnert daran, dass die Jacksons „... die erste vollkommen schwarze amerikanische Familie [waren], die überall in den USA in die Häuser einzog. Das geschah zu einer Zeit, als die meisten im Fernsehen gezeigten Schwarzen entweder Kriminelle, Drogensüchtige oder gewalttätig waren. Bereits im Alter von sieben Jahren war ich stolz, denn durch sie wurde ich für Amerika sichtbar.“

Graham Dolphin hat Werke geschaffen, die auf Jacksons Alben *Off the Wall* und *Thriller* beruhen. Seine großformatigen Arbeiten bestehen aus vielen Exemplaren der jeweiligen Vinyl-Alben-Cover, auf die er alle Texte aller jemals von Jackson aufgenommenen Titel akribisch mit der Hand geschrieben hat. Diese Arbeiten bieten ein erstaunliches Nebeneinander von Text und Bild, Form und Inhalt, der massenproduzierten Bequemlichkeit und dem Handgemachten. Bedingt durch die mehr und mehr hinfällige Natur des analogen Formats, kommen sie uns heute wie historische Dokumente vor.

American Jesus?

Der Fotograf David LaChapelle, der seine Laufbahn als Mitarbeiter von Andy Warhol begann, schuf als Hommage an Michael Jackson nach dessen Tod im Jahr 2009 ein Triptychon aus großformatigen Fotografien mit dem Titel *American*



Jesus. Das biblische Narrativ der Serie stammt zum Teil aus der Zeit, als er Michael Jackson für die Eröffnungsausgabe des Magazins *Flaunt* von 1998 zum ersten Mal fotografierte. Für diese Aufnahmen verwendeten sie Votivkerzen. Im selben Jahr entstand LaChappelles erste Arbeit zu Ehren Jacksons, *An Illuminating Path*.

Die Serie *American Jesus* nutzt religiöse Ikonografie. LaChappelle erläuterte, Michael Jacksons Lebensweg erschiene ihm „nahezu biblisch“. Jedes dieser Werke hat einen aus Jacksons Songtexten entnommenen Titel.

RAUM 7

Ghosts

I know the creator will go, but his work survives. That is why to escape death, I attempt to bind my soul to my work.

Michael Jackson zitiert Michelangelo, Magazin *Ebony* 2007


Michael Jacksons Gegenwart ist überall und nirgends in dieser Ausstellung. Sie sucht die Werke in diesem Raum heim, der nach seinem Song aus dem Jahr 1997 und dem gleichnamigen Film benannt ist.

In Michael Robinsons Arbeit sind Jackson und Elizabeth Taylor als antike ägyptische Götter zusammengebracht, die einander ins Jenseits einweisen. Der Künstler erläutert: „Ich dachte ziemlich viel über Vermächtnis und kulturelles Gedächtnis nach ... Indem ich viel Michael Jackson in den Jahren vor und nach seinem Tod auf Youtube gesehen habe, fing dieses Erinnern und Zurückkehren an, sich ein wenig wie eine Mumifizierung anzufühlen ... irgendwie wie die Schale oder Außenhaut des Originals und zugleich eine transformierte, emanzipierte Version.“

In den Fotografien von Catherine Opie erscheinen Jackson und Taylor wiederum zusammen. Erinnerungsstücke aus Taylors Haus zeigen ein indirektes, doch sehr intimes Porträt ihrer Freundschaft.

König: Teil II

Candice Breitz versammelte im Jahr 2005 eine Gruppe von sechzehn deutschsprachigen Fans von Michael Jackson zu einer Track-by-track-Neuschöpfung seines Albums *Thriller* von 1982. Sie erläutert: „Mich interessiert die biografische Dimension des Pop, die Art, wie er zum Soundtrack eines Lebens werden kann.“ Die Fans waren durch Anzeigen in Zeitungen, Magazinen und auf Webseiten angeworben worden. Einziges Kriterium war, dass sie sich als aufrichtige und leidenschaftliche Jackson-Fans erwiesen. Jeder Teilnehmer nahm in einem professionellen Tanzstudio das gesamte Album *a capella* auf. Wobei



jeder Fan selbst wählte, was er anziehen und wie er auftreten wollte. Die Aufnahmen wurden zusammengestellt und verglichen, um daraus ein Porträt von Jackson herzustellen.

RAUM 8

Man in the Mirror

Verdoppelt, zerteilt, gespiegelt und vervielfacht – dafür entscheiden sich viele Künstler, wenn sie das sich ausbreitende, gleichsam wuchernde Bild Michael Jacksons zu reflektieren versuchen. Oder wenn sie erkunden, wie er versuchte, „der Welt zu entreißen, was viele Darsteller suchen: eine nichtgebrochene Spiegelung“, wie der Kulturkritiker Hilton Als schreibt. Paul Pfeiffer verwendet in seinen Videoarbeiten Filmmaterial des auftretenden Jackson teilt dessen Figur entzweit, sodass die eine Hälfte die andere spiegelt. Er erläutert: „Jackson ist ein einzigartiges Beispiel für ein vor der Kamera gelebtes Leben. Ich halte ihn für einen Jedermann für unser bildergesättigtes Zeitalter.“ Auf ähnliche Weise nutzt Paul McCarthy Symmetrie in seiner satirischen Reinterpretation von Jeff Koons' berühmter Skulptur, um daraus ein verzerrtes Porträt von Jackson und seinem zahmen Schimpansen Bubbles zu machen. Jonathan Horowitz lässt in seinem Video Jacksons Kurzfilm für seinen „Earth Song“ von 1995 rückwärts laufen. Klara Lidén führt Jacksons berühmten Moonwalk vor, in dem er scheinbar gleichzeitig vorwärts und rückwärts läuft. Isa Genzken's Assemblagen zeigen eine Vielzahl flüchtiger Blicke auf Jackson, die ihn, wie ihn das Magazin *People* von 1984 beschrieb, als eine „schimmernde Illusion“ darstellen.


RAUM 9

Hinter der Maske

In „Das Gesicht der Garbo“, 1957, versuchte Roland Barthes, der beinahe universellen Anziehungskraft von Filmstars wie Charlie Chaplin, Katherine Hepburn und Greta Garbo nachzugehen, indem er ihre Gesichter als Masken beschrieb: Ästhetische Oberflächen, auf welche die Gesellschaft schreibt, was sie am meisten beschäftigt. Jacksons Gesicht kann auch als eine solche Maske betrachtet werden, weil sein Bild die Art kultureller Faszination angezogen und befeuert hat, die ihn mehr zu einem Filmstar denn zu einem modernen Rhythm-and-Blues-Künstler hat werden lassen.

Kobena Mercer, „Monster Metaphors: Notes on Michael Jackson's *Thriller*“, 1986

Als Michael Jacksons weltweite Bekanntheit zunahm, gab er immer weniger von sich selbst preis. Die Arbeiten in diesem Raum, die nach einem Song benannt sind, den Jackson 1982 aufgenommen hat, beschäftigen sich damit. Im Jahr 1991 gab Jackson bei Mark Ryden ein Gemälde für das Cover seines Albums *Dangerous* in Auftrag. Rydens Gemälde zeigt nur Jacksons Augen, die hinter einem von P. T. Barnum inspirierten Vergnügungspark hervorschauen.



Keine Maske mehr, sondern ein Detail seines Gesichtes, denn die Bekanntheit Jacksons war so allumfassend, dass er, wie Rydens Cover deutlich macht, allein an seinen Augen erkannt werden konnte. Aufgegriffen wurde diese Idee von Jordan Wolfson und Isaac Lythgoe, die in ihren Arbeiten Jacksons Augen isolieren und vom Rest des Gesichtes trennen, um auf die Person hinter der Maske zu verweisen. Andere Künstler, darunter Gary Hume haben Jackson mit besonderem Fokus auf sein öffentliches Gesicht dargestellt.

Off the Wall: The King of Pop and Post-Communism

*I was wandering in the rain
Mask of life, feelin' insane
Swift and sudden fall from grace
Sunny days seem far away
Kremlin's shadow belittlin' me
Stalin's tomb won't let me be*

„Stranger in Moscow“ [aus dem Album *HIStory*]

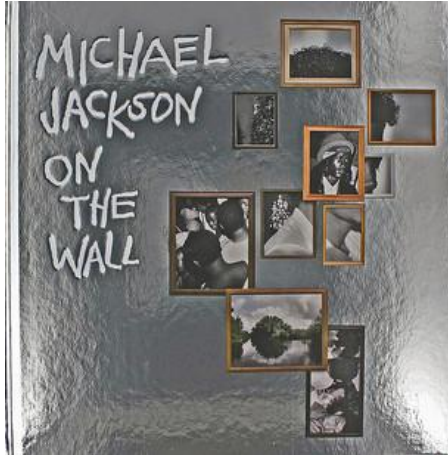
Autor: Michael Jackson

© 1995 Mijac Music

Als Station seiner *Dangerous World Tour* im Jahr 1992 trat Michael Jackson in einem ausverkauften Konzert vor ungefähr 100.000 Menschen im Nationalstadion in Bukarest, Rumänien, auf. Nach der Revolution von 1989 und der Erschießung von Nicolae Ceaușescu wurden in dem Stadion zahlreiche Konzerte veranstaltet, das größte war das von Jackson. Es fand nur drei Jahre nach dem Ende des Kommunismus und dem Fall des Eisernen Vorhangs, der Berliner Mauer und dem Zusammenbruch des Ostblocks statt.

Die Installation von Dan Mihaltianu von 1992 ist eine Meditation über das bemerkenswerte Zusammentreffen des westlichen, kapitalistischen Spektakels, dessen Höhepunkt Jackson war, und die Reaktion dieser neuen postkommunistischen Gesellschaft auf ihn. Wie Mihaltianu erläutert, „beruht [sein Werk] auf Bildern (Porträts von Politikern, Intellektuellen, Arbeitern, Beschäftigungslosen, Straßenkindern, Obdachlosen usw.) aus rumänischen Zeitungen“, die er neben Michael Jacksons Masken von der *Dangerous*-Tour stellte, „die nach dem Konzert in Bukarest gratis verteilt wurden“. Mihaltianu fährt fort: „Das Phänomen, das in Rumänien ‚Jacksonmania‘ genannt wurde, [war] eine Massenpsychose, die ein breites soziales Spektrum ergriff – von Spitzenpolitikern bis zu Straßenkindern ...“

Publikation



Michael Jackson. On the Wall
22. März bis 14. Juli 2019

Ausstellungskatalog in englischer Sprache

Nicholas Cullinan
Mit Essays von Margo Jefferson und Zadie Smith

Format: 280 x 275 mm
Mit über 120 Abbildungen
Umfang: 220 Seiten
Museumsausgabe: 32 Euro
Eine Publikation der National Portrait Gallery Publications



Vermittlungsprogramm zur Ausstellung

FÜHRUNGEN

Führungen

My Jackson!

Dienstags 18 Uhr

Freitags 15 Uhr

Sonn- und feiertags 15 Uhr

Über 40 Künstler/-innen zeigen ihr Bild des Stars. Die Ausstellung präsentiert Kunst, aber Michael Jackson ist mehr! Kaum ein anderer hat Musik, Tanz, Mode oder Kunst so beeinflusst wie Michael Jackson. Er wurde für viele zur Kunstfigur.

60 Minuten 3 € / ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Teilnahmekarten sind im Voraus an der Kasse oder über Bonnticket im Vorverkauf erhältlich.

Kuratorenführungen

Michael Jackson

Donnerstag, 28. März, 17 Uhr mit Rein Wolfs (Intendant)

Donnerstag, 18. April, 17 Uhr mit Angelica Francke (Ausstellungsleiterin)

Dienstag, 23. Mai, 17 Uhr mit Angelica Francke (Ausstellungsleiterin)

60 Minuten

3 € / ermäßigt 1,50 €, zzgl. Eintritt in die Ausstellung

Teilnahmekarten sind im Voraus an der Kasse oder über Bonnticket im Vorverkauf erhältlich.

Kombiführungen

Michael Jackson und Goethe. Verwandlung der Welt

Selbstrepräsentation, Porträtmalerei

Ab Donnerstag, 23. Mai, 17 Uhr

6 € / ermäßigt 3 €, zzgl. Kombi-Eintritt

Führung & Lunchpaket

Kunstpause – Speed it up!

Mittwochs, 27. März, 3. April, 8. Mai, 19. Juni, 3. Juli, 12.30–13 Uhr

Als Ausgleich zum täglichen Arbeitsleben bieten wir Ihnen während Ihrer Mittagspause eine kurzweilige Speedführung zu einem bestimmten Thema. Im Anschluss erhalten Sie ein Lunchpaket.

9 € (Führung, Eintritt und Lunchpaket) / 4 € (ohne Lunchpaket)

Information, Ticketkauf und Anmeldung Lunchpaket (bis einen Tag vorher)

unter T +49 228 9171-243 oder vermittlung@bundeskunsthalle.de

Individuelle Termine für Gruppen buchbar

WORKSHOPS

TRASH_UP – Workshop für ALLE*

Do it yourself

In unserer DIY-Workshop-Reihe könnt ihr passend zum jeweiligen Motto etwas Ausgedientes mitbringen und mit verschiedenen Materialien experimentieren. Künstler/-innen geben Tipps und Hilfestellung beim Bau eigener DIY-Objekte. Inspirationen holt ihr euch in unseren aktuellen Ausstellungen.

Samstag, 30. März, 14–17 Uhr

Let's do it! Ausrangiertes mitbringen, verschönern, tauschen oder ganz neu entdecken.

Samstag, 27. April, 14–17 Uhr

Fan_Edition: Lass den Fankult nochmal aufleben und bring alte Schallplatten, Mix-Tapes oder Band-Shirts mit.

Samstag, 29. Juni, 14–17 Uhr

Fashion_Up: Schenk der alten Jeansjacke oder den nie getragenen T-Shirts ein zweites Leben. Experimente sind natürlich erwünscht!

10 € Erwachsene / 6 € Kind / ermäßigt 5 € Erwachsene 3 € Kind / kostenfrei für Geflüchtete und Menschen mit Beeinträchtigung

Für Kinder, Jugendliche, Erwachsene, Familien, Menschen mit Migrationshintergrund, Geflüchtete

Für Menschen mit Beeinträchtigung bieten wir Assistenz an. Bitte wenden Sie sich mindestens 14 Tage vorher an uns.

ANGEBOTE ZUR INTEGRATION

Ausstellungsrundgang

Meet & Speak

Wir wollen Geflüchtete, Migrant(inn)en und in Deutschland Aufgewachsene dazu einladen, aktuelle Ausstellungen in der Bundeskunsthalle zu entdecken.

Dabei bietet sich die Möglichkeit, miteinander ins Gespräch zu kommen, einander kennenzulernen und Kontakte zu knüpfen.

Melden Sie sich bei uns an, wir beraten Sie gern!


90 Minuten

Kostenfrei buchbar für Gruppen, die sich aus Geflüchteten, Migrant(inn)en und in Deutschland Aufgewachsenen zusammensetzen. Dieses Angebot eignet sich sowohl für Tandem-Gruppen oder Patenschaften als auch für Sprachschulen, Integrationskurse, Willkommensklassen, Verbände, Vereine, Initiativen und Flüchtlingshilfen.

FERIENPROGRAMM

Interkultureller Fotografie-Workshop

Ausgangspunkt ist die Auseinandersetzung zeitgenössischer bildender Künstler und ihre Sicht auf den Musiker Michael Jackson. In der Ausstellung begegnen wir verschiedenen Techniken und Stilen. Im praktisch-künstlerischen Teil gehen wir der Frage nach: Welche Geschichte erzählt mein Gesicht? Mit Hilfe der



Fotografie gehen wir der Frage nach und experimentieren mit Mitteln der digitalen und analogen Bildbearbeitung: Verfremden, Manipulieren, Collagieren. Ergebnis des Workshops ist ein ganz persönliches Foto.

180 Minuten, maximal 15 Personen

Kostenfrei buchbar für Integrationskurse, internationale Förderklassen, Sprachfördergruppen, ehrenamtliche Flüchtlingshilfen, Vereine, Organisationen und Initiativen, die einen Beitrag zur Flüchtlingsaufnahme und Integration leisten.

ANGEBOTE ZUR INKLUSION

Für Hörgeschädigte und Gehörlose

Öffentliche Führung für Hörgeschädigte in LBG und / oder Lautsprache (mit Höranlage)

Samstag, 4. Mai, 15. Juni, jeweils 14–15.30 Uhr

Führung für Hörgeschädigte und hörende Familie und Freunde mit der schwerhörigen Karin Müller Schmied

6 € pro Person, zzgl. ermäßigter Eintritt

Teilnahme nur nach Anmeldung möglich. Anmeldeschluss jeweils drei Werktage vor dem Termin

Öffentliche Führung in Deutscher Gebärdensprache

Samstag, 11. Mai, 22. Juni, jeweils 14–15.30 Uhr

Mit der gehörlosen Kunstvermittlerin Karin Müller Schmied

6 € pro Person zzgl. ermäßigter Eintritt

Teilnahme nur nach Anmeldung möglich. Anmeldeschluss jeweils drei Werktage vor dem Termin

Frei buchbares Gruppenangebot

Führung für Hörgeschädigte (mit Höranlage) und

Führung in Deutscher Gebärdensprache

Mit gehörlosen oder hörgeschädigten Kunstvermittler(inne)n

90 Minuten

6 € pro Person, zzgl. ermäßigter Eintritt

Mindestens 5, maximal 10 gehörlose oder schwerhörige Personen

Termine frei buchbar, Anmeldung mindestens fünf Werktage im Voraus

Bitte geben Sie bei der Buchung die genauen Bedürfnisse Ihrer Gruppe an, damit wir ein passendes Angebot für Sie zusammenstellen können.



Laufende und kommende Ausstellungen

POWER PLAY

Anna Uddenberg

5. April bis 22. September 2019

Anna Uddenberg beschäftigt sich mit gesellschaftlichen Konventionen, Normen, Strukturen, Rhetoriken und hinterfragt Denk- und Sehgewohnheiten sowie unsere mentale und physische Mobilität. Mit ihren Skulpturen und Installationen reflektiert sie unsere Zeit, unseren Alltag und untersucht, wie sich die Konsumkultur auch durch neue Technologien – insbesondere die sozialen Medien – verändert. Sie analysiert Gesellschafts- und Kultursysteme und hinterfragt explizit die Rolle, das Rollenmuster und -klischee von Frauen. Ihre hybriden Skulpturen – ‚Sitzmöbel‘ und unrealistische ‚Idealtypen‘ – belegen das Interesse der Künstlerin an Raum (für Hinterfragungen gesellschaftlicher Verhältnisse und Utopien) und an Repräsentationsformen.

Uddenbergs künstlerische Strategie durch Überzeichnung einer Figur(ration), das Dekonstruieren und Konstruieren als collagierte Synthese von *objets trouvés* und Handgefertigtem bietet ein (Ab-)Bild der modernen Gesellschaft, was eine manchmal visuell irritierende, aber überraschende Hinterfragung von Werten zulässt.

GOETHE'S GÄRTEN

Grüne Welten auf dem Dach der Bundeskunsthalle

13. April bis 15. September 2019

Der Garten auf dem Dach der Bundeskunsthalle lädt zum Flanieren und Verweilen ein, zum ästhetischen Genuss und zur naturwissenschaftlichen Erkundung.

Als Goethe im Frühjahr 1776 sein erstes Weimarer Anwesen, das berühmte „Gartenhaus“ unweit der Ilm, bezog, galt sein besonderes Interesse dem weitläufigen Garten, dessen Neugestaltung er sogleich in Angriff nahm. Neben einem Nutzgarten legte Goethe auch einen kleinen englischen Landschaftsgarten mit gewundenen Wegen und schattigen Ruheplätzen an. Überdies unterhielt er zahlreiche Blumenbeete für seine botanischen Experimente, die ihn mit den Jahren zu einer eigenen Metamorphosenlehre führten. Auch im repräsentativen Haus am Weimarer Frauenplan, das er später bezog, schenkte er dem dortigen Garten seine besondere Aufmerksamkeit. In einem Pavillon an der Südseite des Gartens richtete er sogar seine geowissenschaftliche Sammlung ein, die Mineralien, Gesteine sowie Fossilien aus aller Welt umfasste.

Der Garten der Bundeskunsthalle wird all diese Aspekte aufgreifen. Da er sich zwischen Mai und September immer wieder verändern wird, empfiehlt sich zudem ein mehrmaliger Besuch.



GOETHE

Verwandlung der Welt

17. Mai bis 15. September 2019

Johann Wolfgang Goethe ist der weltweit bekannteste Dichter deutscher Sprache. Bereits zu Lebzeiten erstreckte sich sein Ruhm über ganz Europa. Seine literarischen Werke wurden in unzählige Sprachen übersetzt, und Figuren wie *Werther* oder *Faust* eroberten alle Kunstgattungen und sämtliche Sparten der Populärkultur. Wie kein zweiter Dichter seiner Zeit hat Goethe jene Veränderungen reflektiert, die um 1800 die politischen, ökonomischen und kulturellen Fundamente Europas erschütterten. Er war aber nicht nur ein kritischer Beobachter der anbrechenden Moderne, sondern zugleich ein äußerst wandlungsfähiger Künstler, der bis heute Schriftsteller, Maler und Bildhauer sowie Komponisten, Fotografen und Filmregisseure inspiriert hat. Die erste große Goethe-Ausstellung seit 25 Jahren veranschaulicht sein Werk und seine Biografie im Horizont der frühen Moderne sowie die einzigartige Rezeptionsgeschichte seines Wirkens.

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle und der Klassik Stiftung Weimar in Kooperation mit dem Freien Deutschen Hochstift, Frankfurt a. M., dem Goethe-Museum Düsseldorf und dem Museo Casa di Goethe, Rom, unter der Schirmherrschaft von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier

BEETHOVEN

Welt.Bürger.Musik

17. Dezember 2019 bis 26. April 2020

Zum 250. Geburtstag des großen Komponisten und Visionärs Ludwig van Beethoven (1770–1827) präsentiert die Bundeskunsthalle in Kooperation mit dem Beethoven-Haus Bonn die zentrale Ausstellung zum Jubiläumsjahr 2020. Die Schau zeichnet die wichtigsten Lebensstationen Beethovens nach und verschränkt diese mit seinem musikalischen Werk. Sie gliedert sich in Themenkreise wie „Beethovens Sicht auf sich selbst“, „Freundschaften“ und „Geschäftliche Strategien“, denen jeweils musikalische Schlüsselwerke zugeordnet sind. Sie präsentiert einzigartige Originalexponate und ikonische Porträts, die die Persönlichkeit des Komponisten vorstellen und gleichzeitig sein herkömmliches Bild in der Öffentlichkeit hinterfragen. Originalinstrumente und Hörstationen lassen die Besucher/-innen in historische Klangwelten eintauchen. Es wird nicht nur die Arbeitsweise des Komponisten, sondern auch der kulturhistorische Kontext seiner Lebens- und Wirkungsgeschichte veranschaulicht.

Eine Ausstellung der Bundeskunsthalle in Kooperation mit dem Beethoven-Haus Bonn

Änderungen vorbehalten!